
Weitere Verfahrensweise innerhalb der Abteilung M des MfS

In der politischen Gemengelage im November 1989 häuften sich die Angriffe auf das Ministerium für Staatssicherheit (MfS). In der Konsequenz zog die Staatssicherheit ihre Mitarbeiter aus den DDR-Postämtern ab.

Im November 1989 mussten SED und Staatssicherheit unter dem Druck der Bürgerbewegung immer weiter zurückweichen. Die Diktatur befand sich in einer offenen Krise. Davon blieb auch das Ministerium für Staatssicherheit nicht verschont.

Für die Staatssicherheit waren mehrere Konsequenzen der Regierungsumbildung unmittelbar sichtbar. Das Ministerium, umbenannt in "Amt für Nationale Sicherheit", war nun dem Vorsitzenden des Ministerrates statt wie bisher als "Schild und Schwert der Partei" dem SED-Generalsekretär unterstellt. Zudem war absehbar, dass die Stasi um einen gewissen Personalabbau nicht herumkommen würde. Und schließlich musste ihre künftige Funktion in dem sich wandelnden Staatswesen neu bestimmt werden.

Eine weitere Maßnahme, um weniger Angriffsflächen zu bieten, war die Schließung der "Außenstellen" in wichtigen Postämtern der DDR. Dort hatten Mitarbeiter der Abteilung M der Staatssicherheit in konspirativen Räumen die Post durchgesehen. Der Leiter dieser Abteilung, Generalmajor Rudi Strobel, gab nun bekannt, dass Mielkes Stellvertreter Rudi Mittig wegen der "außerordentlich ernsten" Lage angeordnet hatte, dem ein Ende zu machen. Das hatte zur Konsequenz, "dass die politisch-operative Tätigkeit der Abteilungen M vorläufig eingestellt werden" musste. Die bisher genutzten Räume sollen außerdem ummöbliert werden, so dass nichts mehr auf ihren bisherigen Verwendungszweck hinwies.

Signatur: BArch, MfS, Abt. M, Nr. 1026, BL 59-63

Metadaten

Diensteinheit: Abteilung M, Leiter	Urheber: MfS
Datum: 9.11.1989	Rechte: BStU
Überlieferungsform: Dokument	

Weitere Verfahrensweise innerhalb der Abteilung M des MfS

Abteilung M
Leiter

Berlin, 9. November 1989

BStU
000059

bestätigt:..... *Kretsch*

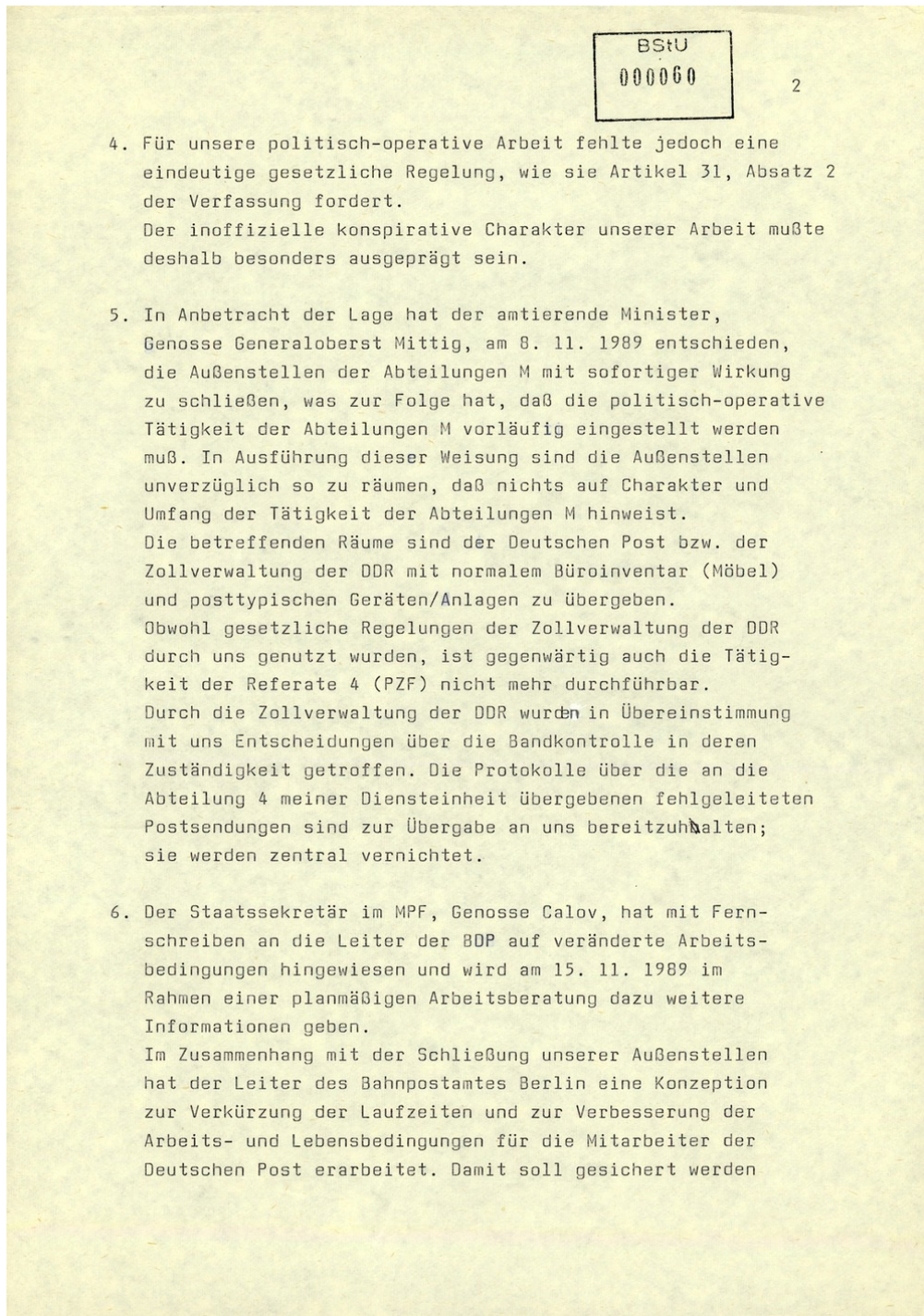
Thesen für Dienstkonferenz des Leiters der Abteilung M des
MfS Berlin

1. Die politische Lage in der DDR ist außerordentlich ernst.
Die 10. ZK-Tagung hat auf die bestehenden Probleme erste
Antworten und Orientierungen gegeben.
Eingebunden in die politischen Auseinandersetzungen sind
- wie bekannt - Angriffe gegen unser Ministerium.
Daraus sind vor allem Konsequenzen zu ziehen, die die
Politik der Wende nicht gefährden, sondern wirkungsvoll
mittragen können.
2. In einer Reihe von Bezirksverwaltungen kam es zu Erschei-
nungen, die Dekonspirationen unserer Tätigkeit erkennen
lassen sowie zu Drohungen und Verleumdungen. Daraus folgt,
daß die Präsenz und die Arbeit des Postkontrollorgans in
den gegenwärtigen widersprüchlichen Prozessen einen besonders
sensiblen Bereich darstellt.
3. Die Abteilungen M haben bisher in Erfüllung von Befehlen
und Weisungen ihren Beitrag zur Gewährleistung der staat-
lichen Sicherheit der DDR geleistet. Unsere positive Bilanz
beweist das. Insbesondere möchte ich hervorheben die Viel-
zahl der Vorgänge zur Identifizierung von Spionen imperia-
listischer Geheimdienste in Zusammenarbeit mit der Linie II,
die Beiträge zur Aufdeckung von Terror- und Gewalthandlungen
sowie die Erarbeitung vieler Informationen für eine reale
Lageeinschätzung durch das MfS.

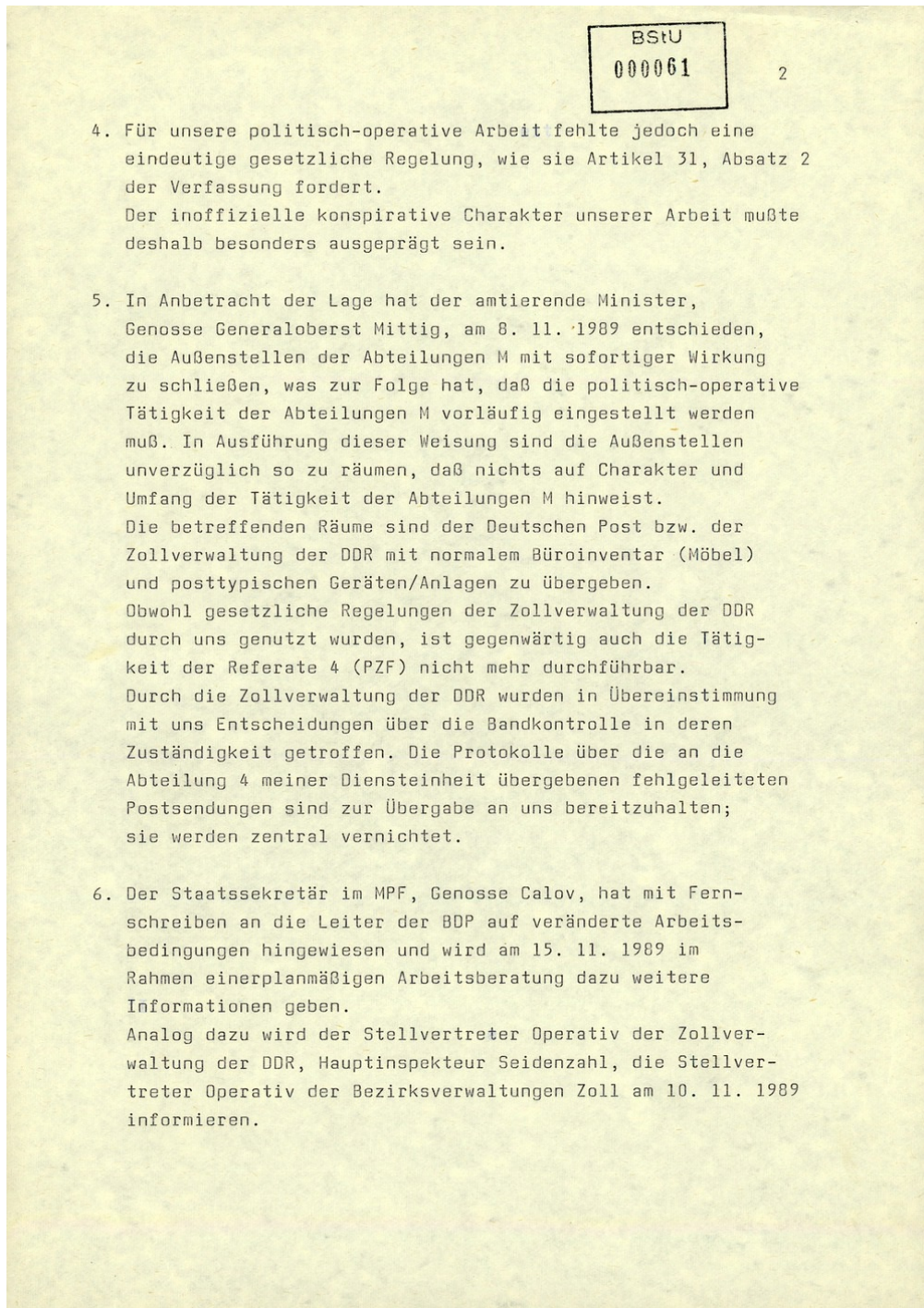
Signatur: BArch, MfS, Abt. M, Nr. 1026, BL 59-63

Blatt 59

Weitere Verfahrensweise innerhalb der Abteilung M des MfS



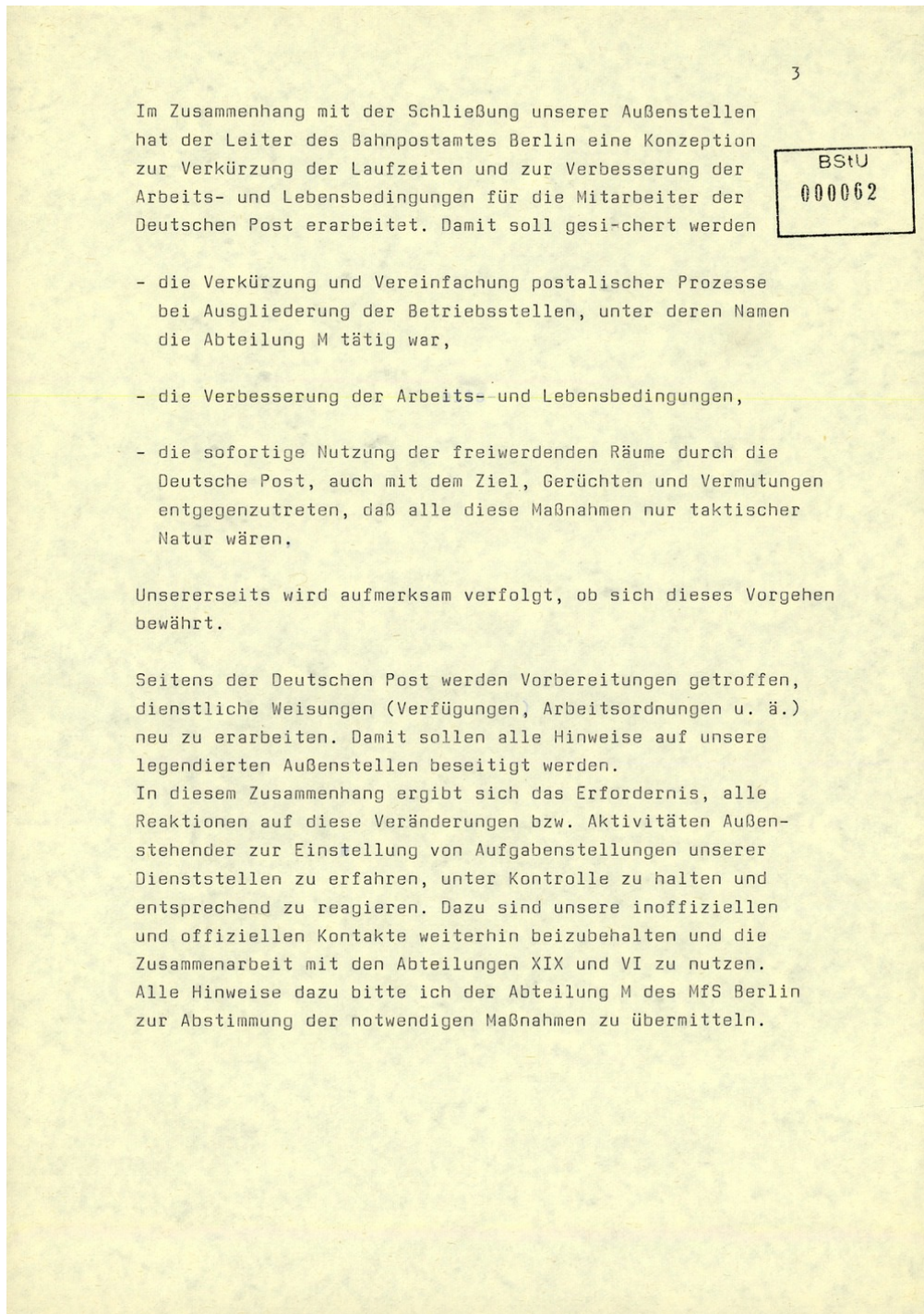
Weitere Verfahrensweise innerhalb der Abteilung M des MfS

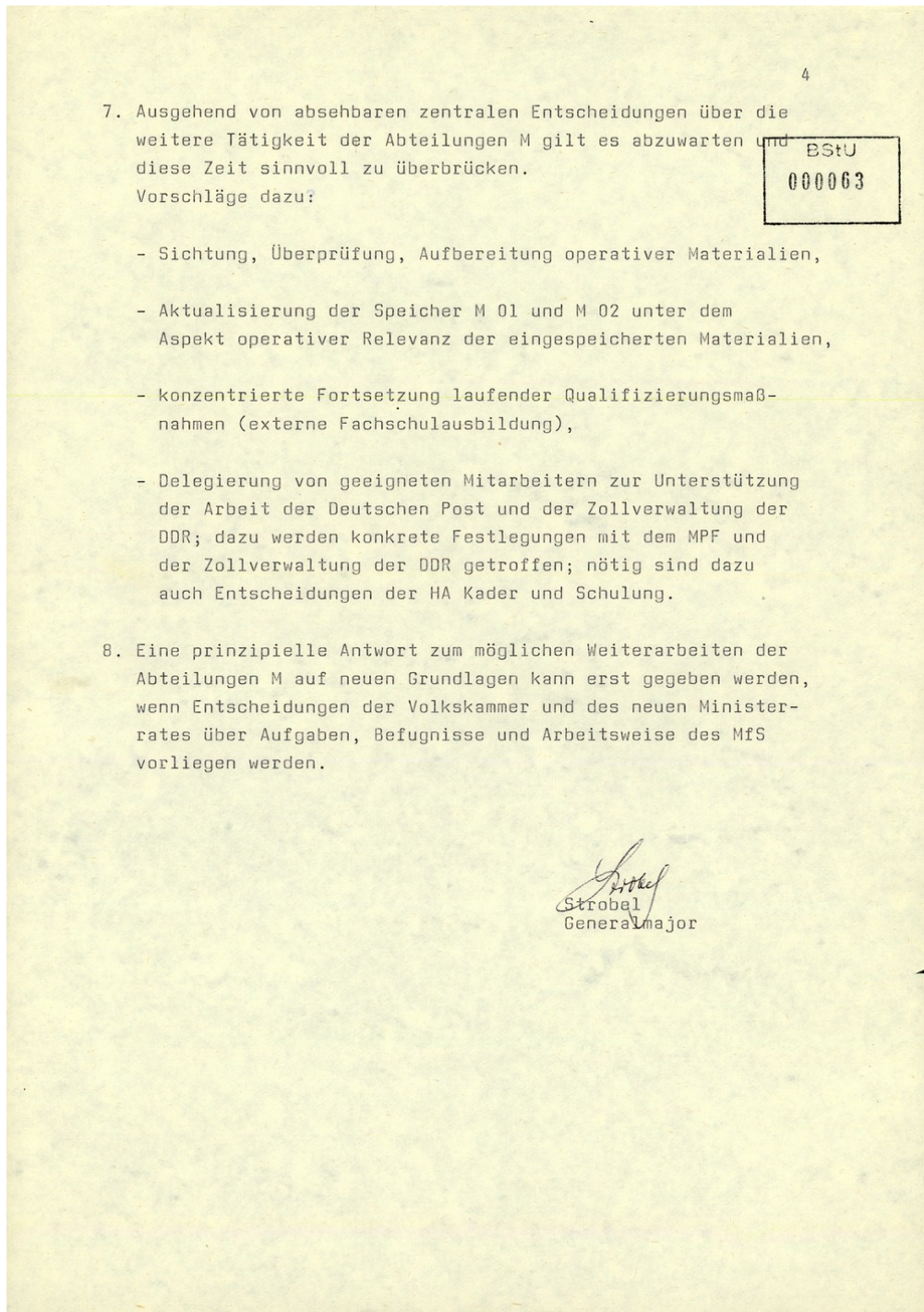


Signatur: BArch, MfS, Abt. M, Nr. 1026, BL 59-63

Blatt 61

Weitere Verfahrensweise innerhalb der Abteilung M des MfS



Weitere Verfahrensweise innerhalb der Abteilung M des MfS

Signatur: BArch, MfS, Abt. M, Nr. 1026, BL 59-63

Blatt 63